

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hydranten

Selbstverständlich! Bei Prozessen
Soll man nicht etwa vergessen,
Dah̄ Hydranten praktisch sind.
Wenn Krakeeler, junge Lassen,
Statt zu schaffen, lungernd gassen,
Andern sie das Bild geschnivid.

Selbstverständlich! Bei Prozessen
Sind an Zahl oft kaum zu messen
Borrotz-Nasen. Sehr fatal!
Doch erlösend wirkt ganz plötzlich
(Nebenbei noch recht ergößlich)
So ein kalter Wasserstrahl.

Selbstverständlich! Bei Prozessen
Sind die Leute drauf versessen
Und es kommt gar zum Radau.
Der Bernunft schenkt man nicht Glauben;
Schnell Hydranten anzuschrauben
Ist empfehlenswert und schlau.

21. Br.

Aus Briefen an eine „Frau von Stein“

IV.

Also, im . . . kränzchen haben Sie einen
Frauen-Toast von Herrn N. N. mitange-
hört und mit Bewunderung und Freude zu
ihm aufgeschaut . . . bitte, tun Sie das nie
mehr: der Mann ist punkto ehelicher Treue
nicht über jeden Zweifel erhaben! Ein
geistreicher Kopf, ein tapferer Verfechter
seiner Ideen, ein trefflicher Politiker mit den
glänzendsten Ausichten und ein liebens-
würdiger Gesellschafter. Aber streichen Sie
ihn doch lieber aus der Liste ihrer repu-
tierlichen Bekannten: um die Chemoral
kümmert er sich einen Teufel. Ich bin
überhaupt erstaunt, Sie mit dem und jenem
befreundet zu sehen, von dem ich ganz
genau weiß, daß . . . und Göthe nimmt in
Ihrer Bibliothek den ersten Platz ein, und
vor dem Bilde Napoleons erschauern Sie
vor Bewunderung. Und vor der merk-
würdigen „Moral“ dieser hohen Herren ers-
chauern Sie nicht?? Ist es auch in der
Liebe und Ehe nur für den „Bauer“ etwas
anderes? Sie begreifen es bei „großen
Männern“ . . . Und bei kleinen klappt Ihr
Begreifen zusammen, wie ein Regenschirm.

Ich weiß nicht, ob ich darüber lachen
oder heulen soll. Es gehört wohl mit zur
Wunderlichkeit unserer Welt, die sich windet
und zuckt in den Wehen der Geburt einer
neuen, die ich für ein Witzblatt ansehen
möchte — wenn ich nicht ein Herz im Leib
und Blut in den Adern hätte.

Uffot

Telegramme aus Lausanne

1. März. Nachdem in Zürich nunmehr ein gut-
gehendes, ständiges französisches Theater etabliert ist
und der Lesezirkel französische Volkslieder vortragen
läßt, hat das Zürcher Stadttheater sich entschlossen,
eine deutsche Vorstellung in Lausanne zu geben. Ge-
wählt wurde Goethes „Iphigenie“.

2. März. Die deutsche Vorstellung findet heute
abend statt. Es ist mit einem zahlreichen Besuch zu
rechnen. Der Abend verspricht ein Erfolg ersten
Ranges zu werden.

3. März. Die Vorstellung mußte nach den ersten
Szenen infolge fauler Lepfel und „Boche-Kuse“ ab-
gebrochen werden. In Lausanne zirkulieren Listen,
die sich rasch füllen. Die Unterschreibenden protestieren
gegen die schamlose Germanisierung der
schweizer Schwoiz und werden mit einer Gengabe an
den Bundesrat gelangen . . .

Cadornas Siege

Hör' endlich einmal auf zu siegen,
Es wäre endlich höchste Zeit;
Du kannst ja doch nur Prügel kriegen
Und die Erfolge sind noch weit.

Das gibt ein schreckliches Erwachen,
Wenn du am Ende unterliegst:
Wär's nicht so traurig, müßt' man lachen,
Wie du dich so zu Schanden siegst.

21.

Kindermund

Aus gerichtigen Gründen ist der kleinen
Hedwig frisches Obst streng verboten
worden; dagegen darf sie gekochtes essen.
Nachdenklich sieht sie nun eines Mittags
vor ihrem Apfelmus und fragt schließlich:
Gelt Mutti, wenn Eva im Paradies ge-
kochte Lepfel gegessen hätte, dann hätte
es gar nichts geschadet . . . ?

Ruedi

Gesucht

Neutrale, haarsarbenblinde Dienstmädchen.
Offerten unter O. C. poste restante
Gosau und Bern.

Buchhandel-Novitäten

Sr. Bopp

Der abzählte Brief

Ein agrarischer Trauergesang in 157 Litaneien

Rinaldini Bossi

Praktische Anleitung zum politischen
Brunnenvergessen

Mit 18 kar. ital. Goldschnitten. 20 Lire.

Dr. vichl. et agrar. Laura

„Strieglet und melket das Vaterland“
Gekonomische Seld-, Wald- und Wiesengesänge
mit Goldschnitten.

Zeitgemäßer Rassschlag

Seigelles (zu seinem Sohn): Siehste,
Salomon, „Fürs Vaterland sterben“, das
ist schön, da wirsde Soldat. Fürs Vater-
land leben ist besser, da wirsde Beamter,
aber vom Vaterland leben, das ist das
beste, da wirsde äben Armeelieferant.

Jack Hamlin

Der Zudringliche!

Die Mizzi haßt den Menschen gräßlich,
der ihr nicht von der Seite weicht —
sie findet gradezu es häßlich,
daß er sich stets zu ihr hinschleicht;
denn immer stört er plumperweise
sie nur in ihrem Liebesglück —
oft flüstert er zu ihr ganz leise:
„Ach gönne mir 'nen einz'gen Blick!“ —
Will sie einmal ein andrer küssen,
dann steht er wild gleich hinter ihr; —
wie das ein Weib doch mag verdrießen,
das kann ich lebhaft denken mir —
und will sie drob sich noch so grämen —
's nützt nichts! auf diesen Sadian
muß leider sie doch Rücksicht nehmen —
denn das ist ja — ihr Chemann!

Franz Wagner

Der Asket

Mein Herz ward Stein. Von ewiggleicher Firne
seh' ich wohl, wie sich tief die Täler winden
und Wege, Adern gleich in einem Hirne
der Menschheit trödelbunte Welt verbinden;
die heut erglüht in Neudrang und Entzweigung
und morgen ist im alten Dunst zu finden
von Recht und Unrecht, Sünde und Verzeihung
und was ihr Wäglein sonst lässt sinken — steigen . . .
mein Herz ward Eis, ward fremd und voll Befreiung.
Und doch des Nachts, wenn ihre Lichter schweigen
von Lust und Weh; quält mich ein dunkles Sehnen
nach einer Torheit, wundersam und eigen
und die das Herz ertaut mit Kuss und Träumen.

21. Conrad Ranstegg

Enttäuscht

Vorüber ist, vorüber
So Jugend, Geld wie Glück;
Nicht einen Nasenstüber
Nimmt das Geschick zurück.
Nur eines kannst du machen,
Dir ziehen eine Lehr':
Es gab schon bitre Sachen,
Die Zukunft bringt noch mehr.
Gesäß auf dies Erfahren,
Nimm alles für geborgt;
Darüber recht im Klaren
Heißt halb schon ausgesorgt.

55.

Die treue Frau

Nein, Herr Baron, nicht weiter mehr —
Sie schrouen mir's — Sie wissen —
nichts andres wollten Sie, mein Herr,
als mich nur einmal küßten —
und da ich Ihnen das gerödahrt —
ich sag' es ganz bekomm' —
da haben Sie noch mehr begehr't —
's Korsett mir abgenommen. —
Er sah sie an mit inn'gem Blick,
drückt's an sein Herz — ach sieh nur —
die treue Frau kehrt dann zurück —
zu ihrem Mann — doch wie nur! —

Franz Wagner

Eigenes Drahtnetz

Zürich. Hier werden bei den Stadtratswahlen
zum ersten Mal die Kriegspithei, Transitagenten und
Spione mit einer eigenen Kandidatenliste in den
Wahlkampf eingreifen.

Durazzo. Die Frau Mbret von Wiedikon und
Albanien wird am 1. April hier wieder die Regierung
übernehmen und wie früher betreiben.

Chaux-de-Fonds. Die Käschefämmigerwerk-
schaft verlangt vom Bundesrat unverzüglich Einfüll
in die Akten der auswärtigen Politik seit Kriegs-
ausbruch.

Valona. (Steierl.) Das Baugespann für die Ver-
längerung und Verbreiterung des Dampfschiffsteges
ist heute aufgestellt worden.

Neu-Guinea, 29. Februar. Heute sind die ersten
eingeborenen Kulturmisionäre nach Wild-Westeuropa
abgereist.

Chiasso. Der bekannte Snorra-Akrobat Bossi-
lughli hatte neuerdings einen Anfall von chronischem
Periditis hydrocephalops. In seinem Zustand wird
gezweifelt.

Redaktion: Paul Altheer. Telefon 1233.
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5
Telefon 4655.

NEURALGIE MIGRÄNE, ISCHIAS,
Kopfschmerz **KEFOL**,
DAS BESTE SPECIFICUM
Schachtel (10 Pulv.) 1.50. Ch. Bonacchio, Apoth. Genf
In allen Apotheken „KEFOL“ verlangen.